



Vorkommen:

Die **boreale Klimazone** (lat. *borealis* für „nördlich“) existiert als einzige Klimazone nur auf der **nördlichen Halbkugel** und umfasst eine Fläche von ca. **20 Millionen km²** in einem Gürtel von 700 bis 2.000 km Breite. Ihr Vorkommen auf der Nordhalbkugel (42° - 71°) erklärt sich vom Umstand, dass nur hier mit Nordamerika und der eurasischen Landmasse **große Kontinentalflächen** auf diesen Breitengraden bestehen.

Baumbestand:

Trotz der **anspruchsvollen klimatischen** Bedingungen, die aufgrund der nördlichen Lage vorherrschen und den daraus resultierenden sehr kalten Wintern (bis - 40° Grad) gedeihen großflächige boreale Wälder. Dies ist der Anpassung der vorwiegend **immergrünen** Nadelwälder an diese besonderen klimatischen Bedingungen zuzuschreiben, weil die Nadeln ihrer Bäume außergewöhnlich **kälte- und trockenheitsresistent** sind.

In der kurzen Vegetationsperiode von **3 bis 4 Monaten** kommen nur die **vier Waldholzgattungen** Fichten, Tannen, Kiefern und die nicht immergrünen Lärchen (Sibirien) in großer Anzahl vor. Nur diese sind in Lage in den mäßig warmen und kurzen Sommern mit **10° - 20°** genug Wachstum für einen Waldaufbau zu generieren.

Die Vegetation wird durch Flechten, Moose, Sträucher vervollständigt. Unter einem nicht sehr tief reichenden **Auftauboden** bildet sich aufgrund vom **Permafrostboden** zudem oft eine starke Staunässe, der ein Absickern des Wassers verhindert.

Taiga:

Der **borealer Nadelwald Russlands** wird Taiga genannt und ist durch großflächige **Abholzungen** bedroht, zumal in diesen Breitengraden eine Wiederaufforstung und anspruchsvolles und zeitraubendes Unterfangen darstellt.

Gerade in Permafrostgebieten führt die Abholzung unweigerlich zu **Bodenerosion** und zur **Versumpfung** weitläufiger Landstriche.